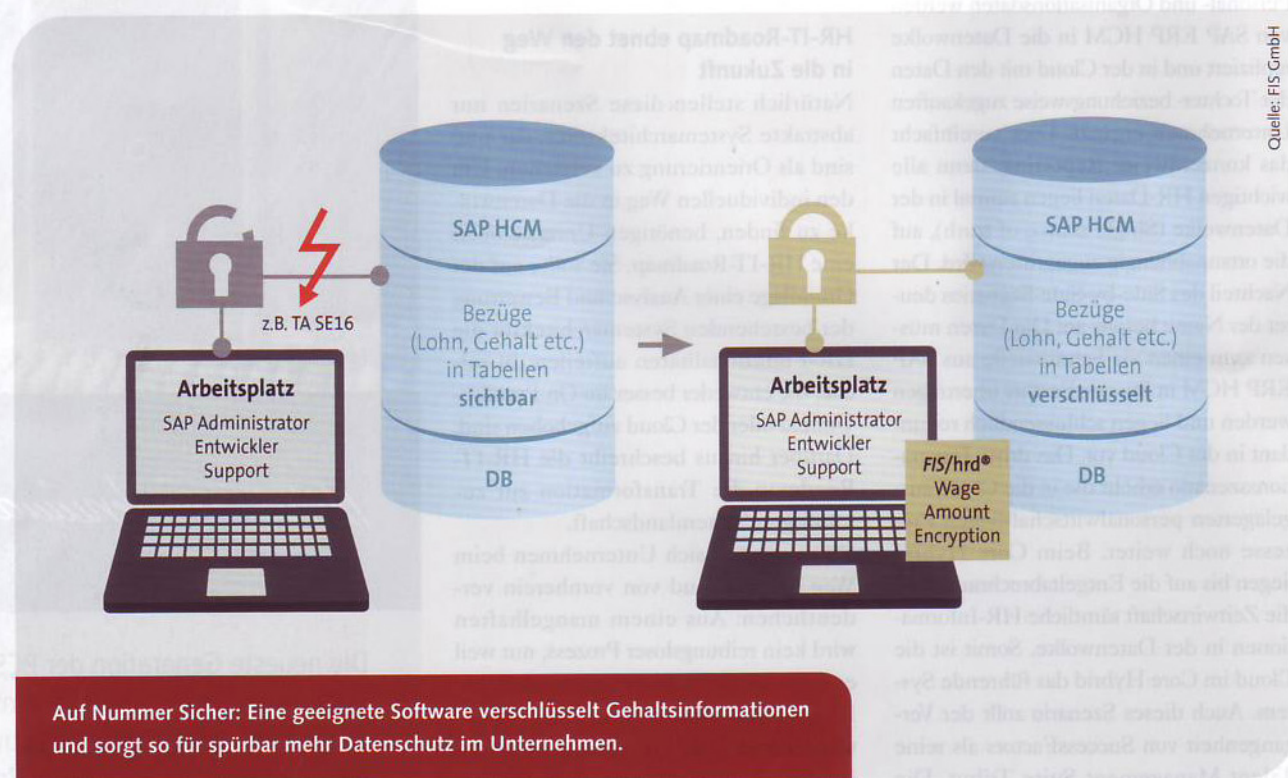


# Neugierige Augen aussperren

Gehaltsdaten gehören zu den sensibelsten Informationen in einem Unternehmen. Dennoch kommt es immer wieder zum Zugriff auf empfindliche gehaltspezifische Informationen an den HR-Berechtigungen in SAP HCM vorbei – was natürlich sämtliche Datenschutzerfordernungen eines Unternehmens unterwandert. Wie kann Software helfen, den unbefugten Zugriff zu unterbinden?



**Auf Nummer Sicher: Eine geeignete Software verschlüsselt Gehaltsinformationen und sorgt so für spürbar mehr Datenschutz im Unternehmen.**

Von André Schaupp\* und Frank Zscheile\*\*

An sich sollten nur mit entsprechenden Berechtigungen versehene Mitarbeiter Gehaltsdaten einsehen können. Dies ist jedoch ein Trugschluss, da auch innerhalb von SAP HCM Beträge zu Gehältern, Löhnen oder Sonderzahlungen (Tantieme) nur in Tabellen gelagert werden, die sich mit Standardtransaktionen auslesen lassen. Selbst wenn ein Benutzer keine Berechtigung

zur Anzeige eines Infotyps in den Transaktionen im SAP zur Personaladministration besitzt, kann er dennoch über Standardwerkzeuge wie SE16 oder Programme mit mangelhafter Berechtigungsprüfung an diese Daten gelangen.

So kommen im SAP-System eventuell auch eigentlich unbefugte Benutzer relativ einfach an Gehaltsinformationen. Insbesondere bei nicht eigenständig betriebenen SAP HCM-Systemen können Entwickler und SAP-Administratoren mit SAP-Standardwerkzeugen Gehälter,

Löhne und Sonderzahlungen aller Beschäftigten einsehen.

Gleichzeitig ist in einigen Unternehmen gewünscht, dass einzelne Sachbearbeiter in der Personaladministration nicht zu allen Lohnarten Beträge sehen sollen. Oder auch nur Einzelheiten, etwa wer welche Zuschläge erhält.

## Beträge separat abgelegt

Mittels einer speziellen Software gelangen Beträge, die in der Pflege abgespeichert werden, nicht mehr direkt in die Infotypentabellen, sondern werden separat und mit SAP-Standardtechnik verschlüsselt abgelegt. In diesen ist nicht ersichtlich, welche Personalnummer oder

\* André Schaupp ist Senior Consultant SAP HCM bei der FIS GmbH.

\*\* Frank Zscheile ist IT-Journalist.

welcher Betrag sich hinter den Werten verbergen. Die Angaben werden erst zur Laufzeit, das heißt zum Beispiel bei der Pflege der Gehaltsdaten, wieder freigegeben.

Bei der Pflege der Personalstammdaten (PA30) trägt der Anwender beim Infotyp die Lohnart für den Stammsatz ein. Beim Speichern greift das Modul und der Betrag wird verschlüsselt und gesondert abgelegt. Ein Benutzer aus dem Support, der die Berechtigung zur Anzeige von Personalstammdaten hat, würde im Normalfall auch die Beträge zu den Bezügen sehen. Durch eine strenge Berechtigung kann der Administrator für diese Benutzer in der Folge einstellen, dass ein nicht berechtigter Sachbearbeiter sensible Gehaltsdaten zu bestimmten Gruppen (beispielsweise außertariflich Beschäftigte) sehen darf – das Feld bleibt leer. Sämtliche andere Informationen und Beträge, auf die er eventuell Zugriff benötigt, bleiben nach wie vor ersichtlich. So lässt sich steuern, welche Nutzergruppe die Beträge von Lohnarten sehen dürfen.

Employee- und Manager-Self-Service lassen sich ebenfalls berücksichtigen, sofern gewünscht. Dadurch bleibt es einem Mitarbeiter weiterhin möglich, seine Daten zu sehen und zu pflegen, gleiches gilt für dessen Vorgesetzten. Mit der Verschlüsselung also lässt sich die Sicherheit von Personaldaten noch einmal verbessern.

### **Verschlüsselung auf Entwicklungs- und QS-Systeme ausdehnen**

Kommt eine solche Software zum Schutz der Daten zum Einsatz, kann sie neben dem Sichern der Daten im Produkktivsystem auch dafür sorgen, dass berechtigte Personen auch weiterhin im Qualitätssicherungs- beziehungsweise Entwicklungssystem Tests mit realen Gehaltsdaten testen können. Das ist machbar, wenn die Software zum Kopieren, Anonymisieren und Konvertieren eine Erweiterung mitbringt, die die Verschlüsselungsinformationen der Gehaltsdaten auch in die Zielsysteme der Kopie überträgt, denn die SAP Originaltabellen sind ja zunächst leer. So ist es dann auch möglich, die Verschlüsselung auf Entwicklungs- und Qualitätssicherungssysteme auszudehnen. Selbst bei der Vergabe neuer Personal-IDs wird die Änderung in den Verschlüsselungsinformationen aktualisiert – auch dies verschlüsselt.

Derzeit ist aus Gründen des Datenschutzes ein verstärkter Bedarf an internen Kontrollsystemen zu beobachten.

Mit dieser können SAP-Anwender ihr HCM-System um hilfreiche Funktionen ergänzen, zu denen unter anderem der Schutz der Mitarbeiterdaten, die automatische Kontrolle der Stammdaten oder der Abrechnungsergebnisse sowie ein revisions-sicheres Customizing gehören können. Mit einer solchen Software kann die Personalabteilung Personalstamm- und Abrechnungsdaten nicht nur selektiv in Q- und E-Systeme kopieren. Sie kann sie zudem mit denen vom Vormonat oder anderen Referenzdaten vergleichen und kontrollieren, an welcher Stelle ein Eingriff stattfand.

### **Schemen & Regeln wird zum Thema auch für weniger geübte SAP-Anwender**

Stände beziehungsweise Versionen von Schemen, Regeln und Customizingtabellen lassen sich mit passender Software zu bestimmten Zeitpunkten ganzheitlich festhalten. Komplexe Strukturen in der Personalabrechnung beziehungsweise Zeitwirtschaft kann die IT-Abteilung damit leichter warten und revisions-sicher weiterentwickeln. Mit einer solchen Lösung ist die Hemmschwelle auch für weniger geübte SAP-Anwender geringer, sich an das Thema Schemen & Regeln heranzuwagen. Denn einmal gemachte Änderungen lassen sich ohne weiteres wieder rückgängig machen – anders als im SAP-Standard, wo alles weg ist, was einmal überschrieben wurde.

Jede Änderung bei der Steuerung von Abrechnungsläufen speichert die Software revisions-sicher ab, durch seine Notizfunktion zwingt das System zur Dokumentation; die Objekte werden bei Transportfreigabe automatisch versioniert. Die Versionen werden vor jeder Abrechnung zur Revision und späteren Analyse erzeugt. Vor dem Einspielen von SAP Service Packs dienen sie dem Abgleich. In allen Testphasen (Entwicklungs-, Integrations- und Regressionstests) wird das Tool für diverse Vergleiche und Analysen herangezogen.

Eine Software wie FIS/hrd ACE schließlich hilft der Personalabteilung, regelmäßige Prüfungen der Stamm- und Bewegungsdaten im Umfeld der monatlichen Personalabrechnung oder beliebiger Prüfungsereignisse systemunterstützt durchzuführen. Darüber hinaus werden diese Prüfungen und deren Ergebnisse beziehungsweise daraus abgeleitete Maßnahmen für die interne und externe Revision sicher dokumentiert. (ur) @